

## **Ein Umweltprojekt, das finanzielle Unterstützung verdient. 857 voll intakte Solarmodule aus Anlagen, die in Deutschland nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können (links), werden in den Anden in Bolivien weiterverwendet**

Die der Pfalz gespendeten Solaranlagen



werden von Ayopaya - Freunden verpackt



**Der Projektleiter Jorge Aquino berichtet zum Projekt Solarlicht für die Campesinos** im Gemeindebezirk Independencia. Aktueller Stand und Planung für die nächsten Monate. Ein etwas gekürzter Bericht unseres Projektleiters Jorge Aquino (Quechua aus Ayopaya) zum gemeinsamen Projekt des gemeinnützigen Schramberger Freundeskreis Inti Ayllus Bolivienhilfe (<http://www.inti-ayllus.de>) und des CCA (Kulturzentrum Ayopayamanta) in Independencia (Hauptort der Andenregion Ayopaya)

PHASE I (2021): Bei *Inti Ayllus e.V.* (15.000€ für 33 Familien) und *Runa Masis e.V.* (6.840€ für 15 Familien) eingegangene Spenden haben zusammen mit Resten der Covid-19-Förderungen (9 Familien) bis zum 26. Dezember 2021 57 Familien den Zugang zu Solarlicht möglich gemacht, weil so in Bolivien die Teile gekauft werden konnten (Batterien, Kabel, LED-Lampen, Schalter, Spannungsregler, Kleinteile), die zusammen mit zwei gespendeten Modulen aus Rheinland-Pfalz benötigt wurden (im Mittel 457 € pro Anlage).

PHASE II (Mitte Januar 2022): Nach der zweiten Überweisung von *Inti Ayllus e.V.* (wieder 15.000 €) konnte der Bau der nächsten 33 Anlagen beginnen, den wir hoffentlich bis Ende Februar anschließen können. Da die Wege zu den Zielorten derzeit durch die Regenzeit sehr schlecht befahrbar und gefährlich sind, erfolgt beim CCA eine Vormontage, damit wir so den Menschen trotz all der Risiken und Gefahren ihr Licht bringen können.

PHASE III: Im Moment sammeln unsere FreundInnen von *Inti Ayllus e.V.* weitere Geldmittel, da wir insgesamt 200 Familien der von der Regierung bis heute vergessenen Campesinos den Zugang zum Solarlicht ermöglichen wollen. Die nächsten 15.000€ haben sie fast zusammen. Wir vom CCA haben die große Hoffnung, dass wir uns zusammen mit unseren FreundInnen in Europa ( Hermann Dubiski, Manfred Sturm, Ludgar Grünwald und viel andere) diesen Wunsch erfüllen können. - Besonders dankbar sind wir auch dafür, dass uns die *Elektriker ohne Grenzen* mit spezialisiertem Fachpersonal unterstützt haben.

Der Ingenieur Deciderio Guzman (Firma *Ecoguz*, ein Familienunternehmen) hat für wenig Geld (500€) die Daten und den Energiebedarf unserer anderen Solarprojekte erhoben, die wird ebenfalls noch mit

geschenkten Solarmodulen verwirklichen wollen: Centro Social, Kindergarten der Pfarrgemeinde der Salesianer, Krankenhaus und solarbetriebene Wiederaufladestation. Diese Pläne brauchen wir, damit wir den lokalen Einrichtungen unsere Vorhaben vorstellen können mit dem Ziel, anschließend mit der Installation der Anlagen beginnen zu können. *Elektriker ohne Grenzen* werden diese Pläne überprüfen.

Umladen der Bauteile in Bolivien



Präsentation nach ihrer Ankunft im CCA durch den Bürgermeister



Liebe Leserin, lieber Leser, vielleicht kennen Sie unseren bolivianischen Freund Jorge Aquino (Coco) aus der abgelegenen Andenregion Ayopaya. Er ist in den letzten 25 Jahren immer wieder mit seiner indigenen Musikgruppe (Sacambaya, Ayopayamanta) auf einer mehrmonatigen Eurotour vor allem in Süddeutschland und Österreich unterwegs. Dabei hat er die Besucher der Konzerte nicht nur mit der Musik aus den Anden und der Kultur seiner Heimat bekannt gemacht, sondern auch statt Eintrittsgeld Spenden für Projekte zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen seiner armen Landsleute in Ayopaya gesammelt, die er für das von ihm mit gegründete Kulturzentrum Ayopayamanta (CCA, Sitz in Independencia) in seiner Heimat plant und leitet.

Bei der Eurotour 2018 ging es um die Finanzierung von Fotovoltaikanlagen. Das sollte bei der Eurotour 2021, die wegen Corona leider ausfallen musste, wieder so sein. Dass Jorge Aquino das neue Projekt trotzdem durchführen wird und wie viele seiner deutschen Freundinnen und Freunde ihm dabei schon geholfen haben, erfahren Sie teilweise, wenn Sie weiterlesen.

1. **Inti Ayllus** ([www.inti-ayllus.de](http://www.inti-ayllus.de)): Unser gemeinnütziger Verein Inti Ayllus (aktuell 57 Mitglieder) hilft unserem indigenen Freund Coco schon seit fast dreißig Jahren bei der Finanzierung der Projekte des CCA. Inti Ayllus (übersetzt: Sonnengemeinschaft). Er ist auch schon immer für Coco die wichtigste Anlaufstelle, wenn es um die Organisation einer Eurotour geht und um die Suche nach Spenderinnen, Spendern und Sponsoren für Projekte und Notfälle.

2. **Jorge Aquino**: Coco ist Quechua, stammt aus Ayopaya, hat Tropenökologie in Deutschland erfolgreich studiert, war anschließend mehrere Jahre wieder in Bolivien (Aufforstung, ..), war dann wieder mehrere Jahre in Deutschland, ist seit 1997 viel mehr in Bolivien als bei der Familie in Deutschland.

### 3. Unser Leuchtturmprojekt

a) Vorgeschichte: Coco hat schon im Jahr 1995 bei meiner Familie in Michelbach/Bilz die erste größere Fotovoltaikdachanlage kennen gelernt. Er hat sofort erkannt, dass dieser Technik auch in Bolivien die Zukunft gehört. Deshalb war nach so vielen Jahren das Ziel der Eurotour 2018, die Finanzierung von CCA-eigenen Fotovoltaikanlagen (Stromkostensenkung durch Eigenverbrauch). Mit dem Rest der Einnahmen von 2018 konnten sogar 2020 die ersten 15 Fotovoltaikkleinanlagen bei

Bauern in abgelegenen Gebieten von Ayopaya gebaut werden. Jetzt sollen mit unserem neuen Projekt weiter Anlagen dieser Art folgen.



b) Auslöser des Projekts: Am 1.1.2021 sind in Deutschland die ersten Fotovoltaikanlagen aus der für zwanzig Jahre garantierten EEG-Vergütung ausgeschieden. Darunter sind viele Anlagen, die nicht mehr wirtschaftlich weiter betrieben werden können und deshalb abgebaut werden. Für den Karlsruher KIT-Physikprofessor Willenbacher (Forschungsgebiet Solarenergie) und seinen Bruder war das Verschrotten der Module eine völlig inakzeptable Umweltsünde. Sie haben ihre Anlagen deshalb dem CCA geschenkt mit der Auflage, dass Coco die Bauteile in Bolivien für gemeinnützige Projekte verwendet, weil sie wissen, dass Siliziumsolarmodule nach 20 Jahren noch fast keine Alterungserscheinungen zeigen und es sicher ist, dass sie in Bolivien noch mindestens 20 weitere Jahre völlig emissionsfreien Solarstrom erzeugen können und zwar wegen der viel höheren Einstrahlung in Bolivien doppelt so viel wie bisher bei uns. Ein weiterer Grund war, dass der Professor schon in Ayopaya war und dort die hervorragende Arbeit des CCA vor Ort kennen gelernt hat.

### c) Finanzierung und aktueller Stand:

- Die Transportkosten von der Pfalz bis zum Projektort Independencia (circa 30000 €) sind bezahlt und zwar von den Freunden in der Pfalz (1/3) und mit bei Inti Ayllus dafür eingegangenen Spenden. Alle in c) genannten Teilprojekte können jeweils nur dann begonnen werden, wenn die Finanzierung gesichert ist. Da Corona dafür gesorgt hat, dass unsere Spendenkasse nach dem Bezahlen der Transportkosten fast leer war, bitten wir bis heute nur um Spenden für den Bau der Fotovoltaikkleinstanlagen bei armen abgelegenen wohnenden Bauernfamilien (457€ pro Anlage). Dass und wie wir es geschafft haben, dass demnächst die 100. Anlage gebaut werden kann, ist auf Seite 1 zu lesen. Nicht steht dort, dass uns die Deutsche Umwelthilfe (5000€, Rapunzel HAND IN HAND – Fonds), die GLS-Bank (Treuhand, 3000€) und die Peter Dornier Stiftung (4000€) geholfen haben. Nur mit den vielen bei Inti Ayllus eingegangenen Spenden wäre die Finanzierung so vieler Anlagen aber nicht möglich gewesen.
- Gebaut werden alle Kleinstanlagen von sechs jungen Solar Monteuren, deren Ausbildung schon im letzten Sommer mit dafür bei Inti Ayllus eingegangenen Spenden bezahlt wurde (2700€).
- Für den Bau der übrigen 100 Kleinstanlagen benötigen wir noch einmal circa 45.000€. Wir sind zuversichtlich, dass uns die EWS (Energiewerke Schönau) demnächst 10.000€ zusagen werden.
- Wenig Chancen haben wir, dass auch die Deutsche Botschaft in La Paz das machen wird. Dankbar sind wir dem der SFV (Solarförderverein Deutschland, dass er in dem nächsten Solarbrief unser Projekt seinen Mitgliedern vorstellen wird, verbunden mit einer kleinen Spendenaktion des Vereins. Helfen wird ganz sicher auch, wenn Corona es nicht verhindert, dass Coco im April nach Deutschland kommen wird. Kurz vor seinem Rückflug nimmt er Anfang November in Schramberg an dem Fest teil, bei dem Inti Ayllus an seinem Gründungsort sein dreißigjähriges Bestehen feiern wird.